
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 119. Donnerstag, den 9. Oktober **1851.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. D. C. B. sagt über die entdeckte sogenannte Verschwörung, man sei in Berlin nicht geneigt, der Sache eine große Wichtigkeit beizulegen. Man erinnere sich nämlich im Publikum einer in den Tagen der Bürgerwehr öffentlich in Zeitungen und durch Maueranschläge erlassenen Aufforderung von Büchsenmachern, durch Theilzahlungen sich in den Besitz von Gewehren zu setzen. Es sei möglich, daß diese ursprünglich mit großer Offenheit und im Interesse der Bürgerwehr betriebenen Ankäufe später mit dem Charakter der Heimlichkeit Zusammenhänge gewonnen hätten, die den Thatbestand strafbarer Handlungen ausmachen. — Das Handelsministerium soll beabsichtigen, in Folge der von Gewerbtreibenden verschiedener Provinzen hier eingegangenen Vorstellungen, in Berlin eine großartige Sammlung von Mustern, Modellen, Zeichnungen und Rohstoffen anzulegen und bereits Aufträge ertheilt haben, in England Ankäufe zu diesem Zweck zu machen. — In Bezug auf die Zahlung der Kosten für die kurhessische Expedition ist man auf einen Ausweg gefallen. Es wird nämlich die schwierigste Frage der Unterscheidung zwischen Bundesexekution und zwischen dem Einrücken österreichischer und preußischer Truppen in Folge einzelner Mißverständnisse und verfolgter politischer Zwecke, die den Bund nur indirekt angingen, dadurch zu umgehen, daß man, da sämmtliche Bundesregierungen entweder auf preußischer oder österreichischer Seite Partei genommen hatten, sämmtliche Truppenmärsche und Verpflegungskosten ohne spezielle Erörterung des ursprünglichen Zweckes in die zu veranstaltende Liquidation aufnimmt. Man soll zwischen Berlin und Wien über diesen Vorschlag sich neuerdings in Vernehmen gesetzt und diese Art der Regulirung und Beseitigung aller sonst leicht zu erneuernden Spaltungen als die zweckmäßigste erkannt haben.

Koblenz. Zu dem in der Umgegend von Frankfurt zusammenzuziehenden Bundesarmeekorps sind außer dem 25. Infanterieregiment 2 Schwadronen des 7. Ulanen- und 2 Schwadronen des 9. Husarenregiments bestimmt.

Elberfeld. Am letzten September wurde dort bei mehreren Schneidergesellen nach staatsgefährlicher Korrespondenz gefahndet, aber nichts gefunden.

Sachsen. Die öffentlichen Blätter widerlegen das Gerücht, es habe die sächsische Regierung sich sehr schroff über den ohne Sachsens Beihilfe geschehenen Vertragsabschluß zwischen dem Steuerverein und Preußen ausgesprochen.

Baiern. Professor Döllinger hat seinen Austritt aus der Kammer angezeigt. — In Franken sind acht Geistliche aus der Landeskirche getreten und beschäftigen sich mit der Bildung von alt-lutherischen Gemeinden. — Die polizeilichen Maßregeln gegen die freien Gemeinden dauern fort.

Würtemberg. Im Ministerrathe wird eine Verordnung über Aufhebung der Grundrechte vorbereitet. — Die Wiedereinberufung der Kammern wird zum 15. Oktober erwartet. — Ueber den Ersten der Reutlinger Angeklagten von 1849 ist am 1. Oktober zu Tübingen das Nichtschuldig ausgesprochen worden.

Baden. Der Zusammentritt der Kammern wird in den letzten Tagen des Novembers erwartet.

Hessen-Kassel. Die Mitglieder des Obergerichts zu Rotenburg sind vom Generalauditoriate sämmtlich freigesprochen worden, eine Thatsache, welche am kurhessischen Hofe großen Zorn verursacht hat. — Die Haft der verfassungstreuen Civil- und Militärpersonen zu Spangenberg ist wieder verschärft worden. Mehrere von Familiengliedern der Herren v. Urff und Benning gesendete Briefe sind ungeöffnet zurückgekommen.

Schleswig-Holstein. Die nach Eckernförde gelegten zwei Kompagnien Exekutionstruppen sind am 1. Oktober von dort abgezogen und nach Schleswig marschirt. Am folgenden Tage wurde mit Aufhebung des Belagerungszustandes der Anfang gemacht, indem

man die Pallisaden innerhalb der Stadt wegräumte und die Erdwälle vor derselben ebnete. — Zur Untersuchung der Ursachen für die blutigen Excesse zwischen Oesterreichern und Preußen in Rendsburg sind die beiden Bundeskommissare nach jener Festung abgereist. Im Wiederholungsfalle ist von ihnen der Festung Rendsburg Belagerungszustand angedroht worden.

Oesterreich.

In dem zwischen Oesterreich und Baiern abgeschlossenen Schifffahrtsvertrage ist bestimmt, daß die Donau vom ersten Punkte ihrer Befahrbarkeit bis Preßburg von allen Zöllen und Abgaben befreit sein wird. Eine weitere Ausdehnung konnte bis jetzt noch nicht erfolgen, weil in Ungarn nähere Erkundigungen einzuziehen sind. — Es ist eine eigene Kommission ernannt, dem Finanzminister Vorschläge über die Ersparnisse in den Staatsausgaben zu entwerfen. — Im Laufe der kommenden Woche wird der Eisenbahnvertrag zwischen Rom, Oesterreich und Toskana veröffentlicht. — Der Entwurf des Handelsvertrages Oesterreichs mit Sardinien ist bereits vollendet. — Erleichterungen des Grenzverkehrs zwischen Oesterreich und Baiern, nicht minder die Einführung des neuen Zolltarifs werden vorbereitet.

Franz. Republik.

Die Fregatte Mississippi hat am 1. Oktober die Rhede von Marseille verlassen und ihren Weg nach Gibraltar fortgesetzt. Kossuth richtete vor seiner Abreise folgende Abschiedsworte an die Einwohner von Marseille:

„Bürger, da die Regierung der französischen Republik mir die Erlaubniß verweigert hat, durch Frankreich zu reisen, wollte das Volk von Marseille, indem es sich dem Antriebe einer jener großherzigen Regungen des französischen Herzens, die eine unversiegbare Quelle der Größe eurer Nation sind, hingab, mich ehren durch eine Kundgebung seiner republikanischen Gefühle; eine Kundgebung, ehrenvoll in ihren Gründen, männlich in ihrem Entschluß, friedlich in ihrem Feuer und majestätisch in ihrer Ruhe, wie die Natur, das große Bild Gottes, vor dem Sturm. Ich habe meinen Namen gehört in Verbindung mit dem Gesang der Marseillaise und dem Ruf: Es lebe die Republik! dem einzigen gesetzlichen Ruf in Frankreich, dem einzigen, dessen Gesetzlichkeit durch soviel Blut von Märtyrern der Freiheit erkauft ist. Es ist so natürlich, die Freiheit zu lieben, es ist so leicht, für sie zu leiden! es ist fast nur eine einfache Pflicht, — aber es liegt hoher Ruhm in dem Gedanken, mit dem Prinzip der Feeiheit in der Meinung des französischen Volkes gleichbedeutend zu sein. Ich besitze keinen Ehrgeiz, aber ich nehme diesen Ruhm an, um ihn zu verdienen. Ich nehme ihn an als ein Pfand der Genossenschaft, ich nehme ihn an, als ein Zeugniß der Brüderlichkeit der französischen Nation für alle Völker; ich nehme ihn an, als das Wort des Heils für mein theures Vaterland. Euch Franzosen, Republikaner, die Ehre dieses Heils: uns armen Ungarn die Pflicht, es zu verdienen! Wir werden es verdienen. Meine Nation wird den Ruf eurer Brüderlichkeit verstehen, sie wird auf ihn stolz sein und brav ihn erwiedern, wie es derjenige thun muß, der sich geehrt fühlt, Bruder vom französischen Volk genannt zu werden. Das ist der einzige Dank, würdig des Volks von Marseille, würdig dieser Kundgebung, mit der man hat ehren wollen, nicht mich, sondern meine Nation, und in meiner Nation weniger die Gegenwart, als die Zukunft! Erlaubt mir zu schweigen über die Weigerung der Regierung der Republik, mir die Reise durch ihr Gebiet zu gestatten; ich weiß, daß das französische Volk nicht für ihre Handlungen verantwortlich ist: ich wußte, daß weder Herr L. N. Bonaparte noch Herr L. Faucher die französische Nation sind; ich wußte und ich weiß, daß ihnen die Exekutivgewalt überantwortet, daß ihnen aber nicht die Ehre der französischen Nation überantwortet ist. Ich werde mich ihrer Weigerung nicht mehr erinnern, und ich wünsche, daß die Menschheit sich ihrer auch nicht mehr erinnere, wenn durch Zufall diejenigen, welche verbannt waren, und die es, wie es scheint, vergessen haben, es wieder werden sollten. Gestern Abend kam einer eurer, unserer Brüder, ein marseiller Arbeiter — oh! ich weiß seinen Namen und werde ihn nicht vergessen — trotz der Kälte schwimmend an den Bord der amerikanischen Fregatte, um mir die Hand zu drücken. Ich habe die seinige mit Verehrung, mit Bewegung gedrückt, indem ich ihm leise seine Unbesonnenheit vorwarf. „Was wollen Sie", antwortete er mir, „ich wollte Ihre Hand berühren; ich fand kein Fahrzeug und warf mich ins Wasser: da bin ich. Giebt es denn Hindernisse für den, der will?" Ich habe mich vor diesen edlen Worten gebeugt. Die Liebe zur Freiheit, das Gefühl der Brüderlichkeit: ich besaß sie, als ich nach Marseille kam, aber in Marseille habe ich den Wahlspruch gefunden: „Es gibt keine Hindernisse für den, der will!" Dieser Wahlspruch wird der meinige sein. Es lebe die Republik! Gruß und Brüderlichkeit. Ludwig Kossuth. Rhede von Marseille, auf dem Mississippi, Fregatte der Vereinigten Staaten, 29. September 1851."

Italien.

Der König v. Sardinien ist bereits wieder nach Moncalieri zurückgekehrt. Die Manöver bei Alessandria sind der ungünstigen Witterung wegen aufgehoben worden.

Rußland und Polen.

Die Verordnung der Finanz- und Schatzkommission vom 13./25. Juni bezieht sich auf Nachstehendes. An der Warschauer Münze ist in Gemäßheit des Befehls vom 22. April d. J. ein Hauptprobeamt eingesetzt

worden. Dasselbe wird alles Gold und Silber einer Probe unterwerfen und es demnächst mit dem Probestempel markiren. Indeß betrifft dies' auch nur das im Handel befindliche Gold und Silber. Die einzelnen Paragraphen des hierauf bezüglichen Reglements beziehen sich auf die Eichung der Gewichte und Wagschaalen, deren sich die handeltreibenden Goldarbeiter und Juweliere bedienen. Ferner sind die Gold- und Silberarbeiter verpflichtet, ihre Namen im Buche des Probestempelamtes einzuzeichnen. Das Gesetz ist mit dem 5. August in Kraft getreten und gab seiner Zeit Veranlassung zum Gerücht von der sämmtlichen Konfiskation des Gold und Silbers im Königreiche Polen.

Lausitzisches.

Bautzen. Dem Privatpostschreiber Schmidt hierselbst ist für die mit Muth und eigener Lebensgefahr bewerkstelligte Rettung des Müllergesellen Reif vom Tode des Ertrinkens in dem Mühlteiche bei Dahlen die silberne Rettungsmedaille, mit der Befugniß dieselbe am weißen Bande zu tragen, verliehen worden. — Am 22. v. M. war der Leinweber Jeremias in Schönberg bei Cunewalde eben damit beschäftigt, eine neue den Vorschriften der Feuerordnung zuwider erbaute Feueresse einzureißen, als dieselbe, da Jeremias damit begonnen hatte, einige Ziegel aus der Mitte herauszunehmen, einstürzte und den Unglücklichen erschlug. Derselbe hinterläßt eine Wittwe mit vier Kindern. (B. N.)

Dem Oekonomie-Kommissar Hauffe zu Königsbrück ist die Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft ertheilt worden.

Einheimisches.

Görlitz, 3. Oktober. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Schurich.

1) Der Maurermeister Joachim hierselbst ist wegen vorschriftswidrigen Baues des Gerüstes beim Bäcker Eiffler'schen Hause angeklagt. Es wurde resolvirt, von der königl. Regierung Auskunft zu erbitten, ob die im § 7. der Verordnung vom 15. August 1841 erwähnten Bretter zum Belage der Gerüste, auch Unterlagebretter genannt, die sogenannten Schoßriegel, d. h. die quer über das Gerüst liegenden Unterlagebretter, oder die auf diesen der Länge nach liegenden Deckbretter seien.

2) Der Wagenbauer Christian Friedrich Rietz hierselbst ist der unterlassenen Anmeldung seines Gesindes angeklagt und laut Strafmandat zu 1 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt. Es wurde, da die Ausführung einer materiellen Vertheidigung im Falle des Erscheinens in den §§ 171. bis 173. der Verordnung vom 3. Januar 1849 nicht beschränkt ist, der § 33. ibid. aber ebenfalls ein Nichterscheinen ohne erhebliche Hindernisse voraussetzt, die Ansetzung eines neuen Termins und die Vorladung des Kiefert und Zecher resolvirt.

3) Das Strafmandat gegen den Fleischergesellen Habig hierselbst, welcher wegen Treibens von Schlachtvieh mit einem Hunde ohne vorschriftsmäßigen Maulkorb zu 20 Sgr. Geldbuße oder 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden, wurde aufrecht erhalten.

4) Der Häusler und Maurer Ernst Hoffmann aus Waldau ist wegen Beilegung eines falschen Namens in Ausübung einer Forstkontravention gegen einen die Forstpolizei handhabenden Forstbeamten angeklagt. Angeklagter wurde in Folge seines Zugeständnisses nach § 1. der Verordnung vom 30. Oktober 1816, des § 178. der Verordnung vom 3. Januar 1849, sowie in Folge der Aussage des Förster Rims, des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und zu 5 Thlr. Geldbuße oder 3 Tagen polizeilicher Gefängnißstrafe nebst den Kosten verurtheilt.

5) In der Verhandlung gegen den Herbergsvater Gottfried Wagner hierselbst, welcher des Gästeduldens über die Polizeistunde angeklagt ist, wurde fortgefahren und die vorgeschlagenen Zeugen vernommen. Da durch die beiden Zeugen Tischlergesellen Franke und Buchwald bewiesen ist, daß Angeklagter um 10 Uhr die Gäste zum Nachhausegehen aufgefordert, sie aber seiner Aufforderung nicht Folge geleistet haben, wurde derselbe in Gemäßheit des § 342. des Strafgesetzbuches vom 11. April d. J. und des § 178. der Verordnung vom 3. Januar 1849 des Gästeduldens über die Polizeistunde für nichtschuldig erachtet, und unter Aufhebung der Straffestsetzung des Mandats vom 6. September d. J. von Strafe und Kosten freigesprochen.

6) Der Stadtgärtner Giersberg hierselbst ist wegen unterlassener Fremdenanmeldung mittelst Mandat zu 1 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

7) Das Mandat gegen den Dienstknecht Kahle hierselbst, welcher am 1. September d. J. Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr bei dem Wegfahren von Dünger von der Polizei betroffen und zu 2 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt worden, wurde aufrecht erhalten.

Görlitz, 7. Okt. Gestern hatten wir das Vergnügen die Bekanntschaft eines alten Herren zu erneuern, dessen Thaten die Lieblingsunterhaltung der Kinderwelt und Spinnstuben sind, dessen Ruhm Musäus in seinen vortrefflichen Mährchen verewigt hat. Aber der Berggeist ist mit der Zeit fortgeschritten; seine grausigen Mienen hat er mit heiterem Lebensmuthe vertauscht, die knorpliche Kiefer mit einem eleganten Jagdgewehre, und auch in seinen Späßen ist er nicht mehr so derb und riesenhaft, als in jener Vorzeit, wo er sei's mit Belohnung, sei's mit Strafe im wilden Riesengebirge spukte. Der neckische Alte, verkörpert in der Person des Herrn Werner, wurde uns vorgeführt in der Posse von Raupach: Der Berggeist Rübezahl und der Kegelschieber von Seidorf. Gottlieb, Sohn der Schankwirthin Martha zu Seidorf an der Schneekoppe, ein spröder Bursche, will seiner Mutter durchaus nicht den Gefallen erweisen, sich zu verheirathen, und geht in seinem komischen Weiberhasse einen Pakt mit dem von ihm für den Teufel gehaltenen Berggeiste ein, nicht eher zu heirathen, als bis er einen Meister im Kegelspiel gefunden habe, der besser schiebe als Gottlieb. Dem Gottlieb wird die Verheißung, er möge schieben wie er wolle: Alle Neune

werde er jedes Mal schieben. Doch, auf dem Fuße folgt die Strafe. Gottlieb verliebt sich in seine Nachbarin Sabine, er soll sie nach dem Wunsche der Eltern heirathen, weigert sich aber aus Furcht, der Teufel werde ihn holen. Endlich, am Schlusse des Stückes, nach einer Menge komischer Verwicklungen, wird mit Hülfe des guten Berggeistes Gottlieb vom Kegelbanne befreit. Der Zusammenhang der einzelnen Scenen ist ein ziemlich loser, aber ein Gemisch der ergötzlichsten und heitersten Situationen, welche zwerchfellerschütternd auf den Zuschauer um so mehr einwirkten, als die Besetzung der Hauptrollen nichts zu wünschen übrig ließ. Herr Meaubert als Gottlieb und Fräul. Kowalsky als Sabine spielten die naiven, verliebten Kinder mit großer Lebenstreue. Besonders gelungen war die erste Scene, wo Gottlieb von seiner Sprödigkeit geheilt wurde. Ihnen zur Seite erheiterte der pedantische Schulmeister (Herr Echten) durch seine würdevollen Reden, durch seine gesetzten Worte und fabelhaften Begriffserläuterungen. Als ihn Rübezahl mit einer Brummfliege für die Vermessenheit seiner Reden züchtigte, ließ Herr Echten alle Brunnen seiner unverwüstlichen Komik springen und erfreute sich wiederholt lauten Beifalls, der dem jungen Paare nicht minder in reichem Maße zu Theil wurde. Der Berggeist (Herr Werner) hätte unserer Ansicht nach mit mehr Nachdruck die Stellen der Moral deklamiren sollen, welche Raupach mehrfach dem Stücke eingewoben hat. Im Zwiespiele mit Frau Martha (Frau Echten) wußte er jedoch mit vielem Glücke den biedern alten Mann darzustellen und wurde von Frau Echten dabei aufs Beste unterstützt. Die übrigen Rollen sind ohne weitere Bedeutung, weshalb wir solche übergehen und mit der Bemerkung schließen, daß dieses harmlose Lustspiel beim Publikum den Beifall fand, der ihm zukommt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Gustav Theodor Dahms, B. u. Ofensetzer allh., u. Frn. Minna Friederike Emilie geb. Leisky, S., geb. d. 20. Sept., get. d. 30. Sept., Paul Emil. — 2) Mstr. Ernst Hermann Schultze, B. u. Zühner allh., u. Frn. Franziska Mathilde Erdmuthe geb. Recheuberg, S., geb. d. 31. Aug., get. d. 3. Okt., Ernst Richard Lothar. — 3) Hrn. Johann Ernst Kosmehl, Diakonus an der Haupt- u. Pfarrkirche zu S. S. Petri et Pauli allh., u. Frn. Louise Charlotte Juliane geb. Martin, T., geb. d. 5. Sept., get. d. 3. Okt., Emma Marie Elisabeth. — 4) Ernst Friedrich Schneider, B. u. Schneider allh., u. Frn. Karoline Louise geb. Sander, S., geb. d. 12. Sept., get. d. 3. Okt., Eduard Adolph Gustav. — 5) Hrn. Johann August Mittenzwey, königl. sächs. Postkondukteur allh., u. Frn. Charlotte Louise geb. Schulz, T., geb. d. 10. Sept., get. d. 5. Okt., Marie Angelika. — 6) Hrn. Julius Hermann Zeise, B. u. Kaufmanne allh., u. Frn. Julie Agnes Amanda geb. Gerste, S., geb. d. 12. Sept., get. d. 5. Okt., Hermann Richard. — 7) Mstr. Georg Friedrich Schneider, B. u. Seifensieder allh., u. Frn. Christiane Charlotte geb. Höppner, S., geb. d. 17. Sept., get. d. 5. Okt., Friedrich Julius. — 8) Karl Wilhelm Gerlach, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Heinrich, T., geb. d. 20. Sept., get. d. 5. Okt., Anna Auguste Amalie. — 9) Mstr. Karl Gottlieb Wagner, B. u. Seiler allh., u. Frn. Henriette Louise Dorothea geb. Wasmuth, T., geb. d. 21. Sept., get. d. 5. Okt., Juliane Agnes Bertha. — 10) Johann Gottfried Ludwig, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Karol. geb. Schneider, T., geb. d. 25. Sept., get. d. 5. Okt., Minna Louise. — 11) Johann Gottlieb Schuster, Postillon bei dem königl. Grenz-Postamte allh., u. Frn. Rosine Henriette geb. Pürschel, T., geb. d. 26. Sept., get. d. 5. Okt., Ernestine Henriette Marie. — 12) Johann Gottlieb Kerner, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Dunsch, T., geb. d. 26. Sept., get. d. 5. Okt., Agnes Marie. — 13) Friedrich Wilhelm Brückner, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Schmidt, T., geb. d. 27. Sept., get. d. 5. Okt., Marie Anna. — **Katholische Gemeinde:** 1) Hrn. Wilh. Louis Adolf Hampel, Buchhalter allh., u. Frn. Maria Anna geb. Müller, S., geb. d. 11. Sept., get. d. 26. Sept., Paul Georg. — 2) Hrn. Heinrich Hirsch, Wachtmeister a. D., B. u. Vierhofsbes. allh., u. Frn. Rosalie Julie Maria geb. Leitget, S., geb. d. 6. Sept., get. d. 26. Sept., Karl Rudolf Wilhelm. — 3) Mstr. Franz Julius Häßler, B. u. Fleischhauer, u. Frn. Agnes Alwine geb. Fritsche, T., geb. d. 6. Sept., get. d. 24. Sept., Wilhelmine Anna Auguste.

Getraut. 1) Hr. Gustav Karl Radestock, Oberjäger in der 3. Kompagnie des königl. 5. Jägerbataillons allh., u. Igfr. Henriette Juliane Helene Hepper, Johann Gottl. Hepper's, B. u. Maurerges. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 5. Okt. — 2) Karl Ernst Emil Zügfeld, Handschuhmacher allh., u. Igfr. Christiane Dorothea geb. Engler, getr. d. 6. Okt. — 3) Julius Moritz Schmidt, Seilerges. allh., u. Marie Rosine Rahel Sonntag, Johann Christoph Sonntag's, Häuslers zu Rauschwalde, ehel. jüngste T., getr. d. 6. Okt. — 4) Karl August Robert Winkler, Maurerges. allh., u. Auguste Karoline Agnes geb. Simon, Immanuel Gotthelf Philipp's, B. u. Tuchmacherges. allh., Pflegetochter, getr. d. 6. Okt. — 5) Julius Wilhelm Leisger, Tuchscheererges. allh., u. Igfr. Christiane Karoline Menzel, Johann David Menzel's, Zimmerges. früher allh., ehel. einzige T., getr. d. 6. Okt. — 6) Johann Franz Karl August Bürger, herrschaftl. Bedienter allh., u. Igfr. Joh. Christiane Eleonore Jacksch, Johann Gottlieb Jacksch's, Gärtners zu Mühlbock, ehel. dritte T., getr. d. 6. Okt. — 7) Hr. Gustav Daniel Baumgarten, Feldwebel u. Rechnungsführer beim 2. Bat. 7. Infanterieregim. zu Schweidnitz, u. Igfr. Anna Marie Koritzky. Hrn. Christian Wilhelm Koritzky's, B. u. Oberältesten der Tuchmacher allh., ehel. einzige T., getr. d. 6. Okt. — 8) Hr. Wilhelm Heinrich Richard Theodor Brendel, Gefreiter beim Kavallerie-Stamm des königl. 1. Bataillons (Görlitz) 6. Landwehrregiments, u. Igfr. Johanne Karol. Henriette Seifert, weil. Mstr. Karl Friedrich Seifert's, B. u. Schneiders zu Halbau, nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 6. Okt.

Gestorben. 1) Fr. Anna Rosine Nix geb. Horter, Johann Gottlieb Nix's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 28. Sept., alt 63 J. 1 M. 21 T. — 2) Hr. Alexander Konstantin Gappmayer, Buchdrucker allh., gest. d. 27. Sept., alt 40 J. 6 M. 16 T. — 3) Hrn. Friedrich Herm. Stolz's, Unteroffiziers u. Bataillonsschreibers beim königl. 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehrregiments, u. Frn. Eleon. Auguste geb. Adam, S., Georg Alexander, gest. d. 1. Okt., alt 5 M. 9 T. — 4) Mstr. Johann Christian Wolter's, B. u. Kürschners allh., u. Frn. Emma Mathilde geb. Ulrich, T., Emma Marie Agnes, gest. d. 30. Sept., alt 4 M. 6 T. — **Katholische Gemeinde:** Hr. Karl Ferdinand v. Sack, Hauptmann a. D., gewes. Salzinspektor allh., gest. d. 24. Sept., alt 61 J. 11 M. 24 T.

Publikationsblatt.

[5548] **Bekanntmachung.**

Die Verdingung der Beköstigung der Gefangenen in den Strafanstalten zu Görlitz, Jauer und Sagan pro 1852. Ad No. 6180. I. P. b.

Die Beköstigung der Gefangenen in den Strafanstalten zu Görlitz, Jauer und Sagan auf das Jahr 1852 soll, entweder für jede Anstalt einzeln, oder alle drei Anstalten zusammen, im Wege des Submissionsverfahrens an den Mindestfordernden verdungen werden.

Wir fordern daher alle diejenigen Personen, welche auf dieses Geschäft eingehen wollen, hierdurch auf, ihre diesfälligen Gebote bis zum 20. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, in unserer Polizei-Registratur versiegelt, mit der Aufschrift:

„Lieferungsgebot für die Beköstigung in den Strafanstalten"

versehen, portofrei einzureichen oder abzugeben, und in denselben ausdrücklich

a) für die einzelnen Anstalten,

b) für alle drei zusammen

die Gebote zu stellen.

An dem genannten Tage, Vormittags um 11 Uhr, wird die Eröffnung der Submission in dem Sitzungssaale des königlichen Regierungsgebäudes stattfinden. Nachgebote müssen unberücksichtigt bleiben und behalten wir uns den Zuschlag selbst vor.

Die Bedingungen, welche dem abzuschließenden Kontrakte zum Grunde gelegt werden, sind die im Kontrakte pro 1851 und dem Bespeisungs-Etat enthaltenen und können sowohl in unserer Polizei-Registratur, als in den Geschäftslokalen der Strafanstalten eingesehen werden.

Liegnitz, den 19. September 1851.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[5613] Nachstehende **Bekanntmachung:**

„Die direkte Brod- und Fourage-Verpflegung der Truppen im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten Intendantur pro 1852 soll im Wege des öffentlichen Submissions-, event. Licitations-Verfahrens, an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu wir folgende Termine vor unserem Kommissarius, Herrn Intendanturrath Meyer, anberaumt haben:

Tag und Stunde des Termins	Auf dem Rathhause zu	Benennung der Orte, für welche der Bedarf ausgeboten wird	Schluß des Termins
den 18. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.	Görlitz.	Görlitz und Lauban.	12 Uhr Mittags.

Indem wir Vorstehendes bekannt machen, fordern wir zugleich alle kautionsfähigen und reellen Unternehmer auf, ihre schriftlichen, mit der Bezeichnung: „Lieferungs-Anerbietung" versehenen und versiegelten Offerten zu Anfang der vorbezeichneten Termine an unseren Kommissarius abzugeben, sich dabei über ihre Lieferungs- und Kautionsfähigkeit auszuweisen und demnächst der eine Stunde nach Eröffnung der Termine stattfindenden Entsiegelung der Submissionen, wie der darauf etwa abzuhaltenden Minus-Licitation beizuwohnen. Nach dem Schluß der Termine treten unfehlbar die § 9. der Lieferungs-Bedingungen gegebenen Bestimmungen ein, weshalb die Schlußzeit der Termine genau zu beachten bleibt.

Die näheren Bedingungen können bei den Proviantämtern zu Posen, Glogau und Bromberg, sowie bei den Magistraten der vorgenannten Bedarfsorte eingesehen werden.

Posen, den 17. September 1851.

Königliche Militair-Intendantur 5. Armee-Korps."

bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 30. September 1851. Der Magistrat.

[5703] Durch die in der dritten Wählerabtheilung vollzogene Ergänzungswahl, in welcher Herr Seifensieder Naumann sen. zum Gemeindeverordneten gewählt worden ist, sind die Wahlen der genannten Abtheilung nunmehr beendet.

Dagegen bedarf es in der zweiten und ersten Wählerabtheilung engerer Wahlen. Nachdem nämlich

aus der Wahl der zweiten Abtheilung die Herren:

Konditor Meilly, Leinweber Aug. Bühne, Kaufmann Elsner, Kaufmann Apitzsch jun., Tuchfabrikant Friedrich Rehfeld, Gasthofsbesitzer Knauth, Fleischermeister Randig, Klempnermeister Winkler und Leinweber Eduard Schulze;

aus der Wahl der ersten aber:

Herr Landschafts-Syndikus J. R. v. Stephany, Herr Major v. Riwotzky und Herr Buchhalter Uhlmann,

mit absoluter Stimmenmehrheit als Gemeindeverordnete hervorgegangen, sind in der zweiten Abtheilung noch zwei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Bäckermeister Geißler, Tuchfabrikant Karl Mücke, Tuchfabrikant Trillmich und Stadtrath Prüfer,

in der ersten Abtheilung aber noch drei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Stadtrath E. Geißler, Baurath Hamann, Banquier Prausnitz, Stadtrath Prüfer, Färbermeister Neumann und Dr. Glokke

in die engere Wahl kommen.

Zur Vollziehung dieser Wahlen werden hiermit

die Wähler der zweiten Abtheilung eingeladen, sich

Dinstags, den 14. d. M., Vormittags von 8—12 Uhr,

die Wähler der ersten Abtheilung,

Freitags, den 17. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr

im Stadtverordneten-Versammlungszimmer einzufinden und ihre Stimmen vor dem Wahlvorstand mündlich zu Protokoll zu geben. Wer nicht erscheint, begiebt sich für den vorliegenden Fall seines Stimmrechtes.

Görlitz, den 4. Oktober 1851. Der Magistrat.

[5736] Die immer häufiger werdenden Meldungen zu dem Licentiat Lerche'schen Baulegat für Umbau oder Reparatur bestehender Wohngebäude geben uns Veranlassung, das Publikum darauf aufmerksam zu machen,

daß das Lerche'sche Baulegat zunächst und vorzugsweise für Aufbau bereits im Jahre 1787 caduc gewesener hiesiger Bürgerhäuser bestimmt ist, daß solches demgemäß noch mindestens zwanzig Jahre hinaus für dergleichen Aufbaue verwendet werden muß und daher Bauten und Reparaturen bestehender Wohngebäude für diese Dauer irgend eine Berücksichtigung nicht finden können, diesfällige Anträge mithin ohne allen Erfolg bleiben.

Görlitz, den 4. Oktober 1851. Der Magistrat.

[5781] Sonnabend, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen im städtischen Bauzwinger Zimmerspähne und andere Bauabgänge öffentlich meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden hierdurch zum Termine eingeladen.

Görlitz, den 8. Oktober 1851. Der Magistrat.

[5780] **Bekanntmachung.**

Der Eigenthümer zweier bei uns als muthmaßlich gestohlen abgegebenen Feilen wird aufgefordert, sich zu melden.

Görlitz, den 7. Oktober 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 10. Oktober 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: 4 Bürgerrechts-Gesuche, — Beantragte Ehren-Geschenke an Bürger-Jubilare, — Gratifikationen an Beamte wegen besonderer Leistungen, Badereisen 2c., sowie an einen Fischer wegen Lebensrettung, — mehrere Forstrechts-Ablösungs-Vergleiche, — Vermehrung der Laternen am Demianiplatz, — Anlage neuer Trottoirs, — Umzäunung der Fischhälter bei O.-Sohra, — Parzellen-Verpachtung, — Gehalts-Zulage eines Beamten, — Pensionirung eines Polizei-Sergeanten, — Anlage eines Wegs an der Promenade, — Bericht über die durch das Feld-Lazareth entstandenen Kosten, — Nachbewilligung zum Bekleidungs-Etat der Waisen-Anstalt, — Veränderte Bestimmung einiger Spritzen u. s. w.

Rob. Oettel, Vorstand.

[4356] **Subhastations-Patent.**

Die dem Johann Gottlieb Hiller gehörige Gartennahrung No. 77. zu Kieslingswalde, welche nach der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe auf 1889 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, soll am 11. November c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Zu diesem Termine wird hierdurch zugleich die Wittwe Harrer, Juliane Karoline, geb. Eißner, oder deren Erben vorgeladen.

Görlitz, den 12. Juli 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5031] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Der dem Johann Traugott Opitz gehörige, gerichtlich auf 2040 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Stadtgarten No. 889. zu Görlitz soll in dem auf den 10. Dezember c., Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen. Zugleich werden zu diesem Termine die Vorbesitzerin Maria Elisabeth verwittwete Opitz, geb. Mühle, resp. deren Erben, hierdurch vorgeladen.

[5030] **Nothwendiger Verkauf.**

Die zur Maurermeister Karl Robert Nestler'schen Konkursmasse gehörige, nebst den darauf befindlichen Wohn-, Wirthschafts- und Ziegeleigebäuden gerichtlich auf 10,169 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Landung No. 2. zu Görlitz soll in dem auf den 10. März 1852, Vormittags 11½ Uhr, anberaumten Bietungstermine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5392] **Bekanntmachung.**

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von circa 5 Zentner Talglichten, 115 Zentner fein raffinirtes Brennöl, 1200 Stück Besen, 11 Zentner Baumöl, 25 Zentner Stegseife, 70 Schock Roggenstroh, 500 Pfund Wildsohlleder, 400 Pfund Brandsohlleder, 250 Pfund Fahlleder, 100 Pfund Hanf und 150 Scheffel ungelöschten Kalk für die hiesige königliche Strafanstalt pro 1852, sowie zur Verpachtung des alten Bettstrohes, Küchenabraums, Gespüls, Düngers und Urins in genannter Strafanstalt pro 1852 ist ein Termin auf

den 10. Oktober c., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

im Geschäftslokale der unterzeichneten Direktion anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die betreffenden Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können. Von Lichten und Seife sind einige Tage vor dem Termine Proben einzureichen.

Görlitz, den 23. September 1851. Die Direktion der königlichen Strafanstalt.
Noß.

[5719] **Bekanntmachung.**

Es soll die Jagd auf dem Gemeinde-Grundeigenthume allhier auf Meistgebot verpachtet werden und steht dazu

den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in dem hiesigen Gerichtskretscham Termin an. Pachtlustige werden zu diesem Termine hiermit eingeladen.

Mittel-Sohra, den 6. Oktober 1851. Die Kommunal-Behörde.
Garbe, Ortsrichter.

[5778] **Auktion.** Montag, den 13. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. zuerst verschiedene Goldwaaren, wobei circa 20 diverse Ringe, theils mit Diamanten und Perlen besetzt, 1 gold. Uhrkette, ferner 1 Doppel- und 1 einfacher Operngucker, Schnupftabaksdosen, feine Pfeifenköpfe, 1 vollst. Pulverprobe mit Perkussion, 1 Paar Terzerole, 1 Jagdmesser und eine Partie verschiedener Galanterie- und Kurzwaaren, sodann Möbels, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, 1 Ladentisch und verschiedene andere Sachen versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5737] Bei meiner Abreise von Görlitz sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. **J. Federowicz**, bisher im 5. Jäger-Bataillon.

[5767] Heute Abend $1/_2 8$ Uhr wurde meine liebe Frau **Laura**, geb. Göbel, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Görlitz, den 6. Oktober 1851. **G. Krause**, Lehrer.

[5755] **Innigste Danksagung!**

allen hohen Gönnern und Wohlthätern, welche uns an unserem goldnen Hochzeitstage mit so vielen Liebesgaben und Wohlthaten erfreut haben. Tausend Dank unsern theuren Hausgenossen, welche mit so aufopfernder Liebe und Freundschaft unsern Festtag verherrlichen halfen. Aber auch den herzlichsten und innigsten Dank dem Herrn Diakonus Kosmehl für seine so trostreiche und herzliche Traurede, mit welcher derselbe unser so hoch betagtes Alter wahrhaft erquickte. Möge der allgütige Vater diese großen Wohlthaten vielfach wieder vergelten und Ihnen Allen diesen hohen Festtag bereiten. Was die rechte Hand giebt, soll die linke nicht wissen, doch können wir unmöglich unterlassen, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Görlitz am 5. Oktober 1851. Der pens. Thorhüter **Gratias** nebst Frau.

[5763] Das heute früh 9 Uhr erfolgte Dahinscheiden unserer theueren innigstgeliebten Gattin und Mutter, Frau **Emilie Henriette**, geb. Vogel, in dem Alter von 42 Jahren, zeigen wir hiermit, statt besonderer Meldung, Verwandten, Freunden und Bekannten mit tiefbetrübten Herzen ergebenst an und bitten um stilles Beileid.

Sohra, den 7. Oktober 1851. **Karl Küchenmeister**, Pastor.
Emilie — Heinrich — Agnes Küchenmeister.

[5733] **Kapital-Gesuch.**

Gegen Cession wird ein Kapital von **500 Thlr.** auf ein ländliches Grundstück gesucht. Auskunft ertheilt **Fr. Halm**, Breitestraße No. 122.

[5734] **800 Thlr.** Mündelgeld sind gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen und ist bei pünktlicher Zinsenzahlung eine Kündigung nicht bald zu befürchten. Nähere Auskunft obere Langestraße No. 162. bei **Piankodeli.**

[5740] **1000 Thlr.** liegen gegen hypothekarische Sicherheit und $4^1/_2$ Prozent Zinsen zum Ausleihen bereit. Näheres darüber mitzutheilen ist beauftragt der vormalige Lotterie-Einnehmer Vetter, wohnhaft beim Kaufmann Herrn Röder, Brüderstraße No. 136. im Hinterhause.

[5769] Ein Kapital von **1200 Thlrn.** wird auf ein städtisches Grundstück, welches im Werthe von 3000 Thlrn. steht, zur ersten Hypothek, ohne Einmischung eines Dritten, zu borgen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[5779] Hierdurch erlaube ich mir den Empfang meiner in Leipzig jüngst gekauften Meßwaaren mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß dadurch mein Lager mit den **neuesten Modeschnittwaaren-Artikeln** in allen Branchen auf das Geschmackvollste assortirt ist. Gleichzeitig empfehle ich mein Kommissions-Lager von **rein leinenen** Taschentüchern, sowie Weben-Leinwand von 20 Thlr. bis 40 Thlr. die Webe. Für reine Leinwand und Rasenbleiche garantirt

M. Wieruszowski, Obermarkt No. 24.

[5787] Zu der jetzigen Jahreszeit empfehle ich: Straßburger Gänseleberpastete, Repphühner-, falsche Schildkröten-, Hühner- und Fischpasteten, Rouladen in Gelee, Wein- und Rum-Gelee, Mangonesen, Galantinen, Blanche-Mangers und Crêms, sowie auch alle feinen Salate, die von mir echt und gut sowohl in als außer dem Hause verfertigt werden. **Walter**, Köchin, Neißstraße No. 328.

[5772] Gute **Eßkartoffeln** sowie **Haferstroh** sind stets zu haben Langestraße No. 209.

[5770] Untere Neißstraße No. 343. sind fertige Tuchschuhe zu haben, sowie daselbst auch Flecke aus Kleidungsstücken gemacht werden. Es können ebendaselbst auch einige ordnungsliebende Leute Kost und Schlafstelle erhalten. **Kusche.**

[5754] Mein Lager ist neuerdings wieder mit **Tapisserie** und auf Cannevas gemalter **Muster** in den neuesten Dessins, sowie mit **Tapisserie-Wollen**, baumwollenen und wollenen **Strickgarnen** sehr reichhaltig und zu höchst billigen Preisen zu geneigter Beachtung besorgt.

Wilhelm Mitscher, Obermarkt No. 133.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 119. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 9. Oktober 1851.

[5760] **Moderateur-, Porzellan-, Neusilber- & Messing-Lampen, bester Qualität, empfiehlt in großer Auswahl**

Julius Steffelbauer.

[5729] ☞ Mein für die jetzige Saison in allen Stoffen auf das Reichhaltigste assortirte

Ausschnitt-Waaren-Lager

empfehle ich bei Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung zur geneigten Beachtung.

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.

[5017] **Pfundhefen**

sind von jetzt an wieder täglich frisch zu haben bei **Julius Eiffler.**

[5741] **Beste Pfundhefen**

sind täglich frisch zu haben bei **E. B. Gerste.**

[5387] **Ausverkauf von Tuch.**

Wegen Aufgabe meines Tuch-Ausschnitt-Geschäfts werden die noch vorhandenen Tuche von verschiedenen Farben und Qualitäten, sowie die anderen Stoffe, von heute ab zu herabgesetzten Preisen verkauft, worauf ein geehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen ich mir hiermit erlaube.

Görlitz, den 25. September 1851.

Friedrich Ernst Blachmann,
Petersstraße No. 321.

[5786] **Millykerzen, Münchener Fabrikat, empfiehlt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**



[5792] Die rühmlichst bekannten

Brust-Tabletten (Pâte pectorale)

des Apothekers **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungs-Mittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrhs ɪc., sind in Schachteln zu 8 Sgr. zu haben bei

Goldene Medaille 1845.

Wilh. Stock in Görlitz, obere Neißstraße No. 352.

[5730] Bei der gegenwärtigen rauhen Witterung erlaube ich mir auf meine

brustlösenden Bonbons,

die sich durch den Ruf, den sie in ganz Deutschland haben, hinlänglich selbst empfehlen, aufmerksam zu machen. Niederlage davon für Görlitz bei Herrn ☞ **Adolph Webel.** ☜

Dr. Lehmann aus Halle.

[5631] Ganz reines doppelstarkes **Tafelglas**, sowie Belgisches **Scheibenglas** zu Schaufenstern und Glasthüren empfiehlt in allen Nummern **A. Seiler,** Glasermeister.

[5761] **Chinesische Sonnenschirme,**
feine Englische und Französische Galanterie-Waaren, sowie alle Sorten Winter-Handschuhe empfiehlt zur gütigsten Beachtung Julius Steffelbauer
am Obermarkt.

[5785] **Elbinger Bricken und Stralsunder Bratheringe von frischer Sendung empfiehlt billigst en gros et en detail die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

Wattirte Stepp-Röcke

empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
[5731] **Ad. Webel, Brüderstr. No. 16.**

[5701] **Schweizerkäse, Neunaugen,** echte franz. **Capern, Morcheln,** sowie ganz vortreffliche **Cacao-Masse** und **Suppen-Chokolade** aus einer der berühmtesten Chokoladen-Fabriken Berlin's empfiehlt billigst **H. F. Lubisch.**

[5700] Ein noch gutes **Pianoforte** von Mahagoni ist billig zu verkaufen Jakobsstraße No. 853a.

[5717] ☞ Chemische **Spardochte** hat wieder erhalten und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme **Karl Winkler,** Klemptnermeister.

[5718] Zwei große noch in ganz gutem Zustande befindliche **Aushängeschränke** sind zu verkaufen beim Klemptnermeister **Winkler,** untere Langestraße No. 228.

[5725] **Bestellungen auf Torf und Torf-Koaks vom Dominium Kaltwasser werden jederzeit angenommen und prompt ausgeführt, sowie auch Fuhrgelegenheit besorgt von**
Rudolph Elsner, Obermarkt No. 123.

[5724] **Knochenmehl**
in guter trockener Waare empfiehlt der
Kaufmann **Wehner** in Seidenberg.

[5743] Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, mache ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich eine gangbare Gattung guter und durabler Cylinder-Uhren besitze, sowie neue ein- und zweigehäusige silberne Spindel-Uhren zur Auswahl vorräthig habe, desgleichen auch gute Schwarzwälder Wand-Uhren in verschiedenen Sorten. Indem ich bei guter Waare die billigsten Preise und jedem Käufer ein Jahr Garantie zusichere, empfehle ich dieselben dem verehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Görlitz, den 8. Oktober 1851.
Eduard Pischoff,
Pragerstraße No. 1051 b.



[5715] Auf dem Dom. Cosma stehen vier Stück tragende **Kalben** (Oldenburger Race) zum Verkauf. Darauf Reflektirende wollen sich beim Wirthschaftsamte zu Schönberg melden. Schönberg, den 6. Oktober 1851. **M. Schuster,** Inspektor.

[5746] **Rohe Baumwolle**
in verschiedener Qualität empfiehlt sowohl in ganzen Ballen als im Einzelnen zu billigen Preisen
S. Oppenheim, Langestraße No. 227.

[5753] Mehrere Sorten sehr guter **Rauchtabake** in Packeten, von den Herren Gebr. de Castro in Altona, sowie **Rollen-Kanaster,** ausgeschnitten à Pfund 12 bis 18 Sgr., in Partien noch billiger, kann ich mit Recht zur gütigen Beachtung empfehlen.
Wilhelm Mitscher, Obermarkt No. 133.

[5783] Bettfedern, versch. Sorten leinene Oberhemden u. dergl. sind billig zu haben ob. Langestr. No. 175.

[5777] Haus- und Küchengeräth, gebrauchte Möbels und ein Porzellanservice sollen Brunnenstraße No. 470. verkauft werden, sowie Heiligegrabsgasse No. 923. viele Schul- u. andere Bücher, Landkarten u. s. w.

[5723] Zwei ganz gute **Herren-Mäntel** sind billig zu verkaufen Breslauerstraße No. 739.

[5752] Billige **Zucker** zum Backen, sowie mehrere Sorten ohne Dampfapparat gebrannte **Kaffee's,** sehr kräftig und rein im Geschmack, empfiehlt zu billigen Preisen
Wilhelm Mitscher, Obermarkt No. 133.

[5756] **Schlemmkreide** im Faß verkaufe ich wegen Mangel an Raum zu jedem Preise. Auch erlaube ich mir, meine wasserdichte **Lederschmiere** zu empfehlen. **Cäsar Heinrich.**

[5634] **Leinsamen** in allen Sorten kauft fortwährend zu angemessen höchsten Preisen
Richter, Handelsmann in Schöps bei Reichenbach.

[5652] Das Haus No. 553. am Ober-Steinwege ist billig zu verkaufen.

[5720] Wegen Verlegung des Zeissauer Vorwerks-Gehöftes auf das rechte Tschirne-Ufer soll der alte Vorwerkshof zu Zeissau (Gräfl.) bei Halbau mit folgenden Grundstücken:

		Mrg.	□R.
1. das Wohnhaus und der Viehstall mit einem Hofraume von		2 Mrg.	114 □R.
2. die Gärten und Wiesen in der nächsten Umgebung des Gehöftes mit		10 "	42 "
3. Ackerland, und zwar:	a) Winterungsboden	27 "	113 "
	b) Sommerungsfähiger Boden	3 "	140 "
	in Summa	44 Mrg.	49 □R.

aus freier Hand meistbietend verkauft werden, und steht Termin hierzu
am 17. November 1851, früh 9 Uhr,
im alten Zeissauer Vorwerk an. Da die Landstraße von Halbau nach Priebus durch den Hof führt und in dem Dorfe Zeissau nur ein unbedeutender Kretscham besteht, so würde das Grundstück sich zur Anlage einer Schankwirthschaft trefflich eignen.

Hierauf Reflektirende wollen Behufs Ansicht der Grundstücke und Einsicht der Verkaufsbedingungen das Nähere beim unterzeichneten Rentamt erfragen.

Burau (Kreis Sagan), den 1. Oktober 1851.

Das Gräfl. v. Kospoth'sche Rentamt.

[5651] **Verkaufs-Anzeige.**

Ich bin gesonnen, meine hierselbst gelegene sehr schöne Besitzung sofort zu verkaufen. Käufer haben sich bei mir zu melden und zu unterhandeln.

Reichenbach, den 3. Oktober 1851. **Standke.**

[5728] **Ein Kretscham**
mit allen Gerechtsamen, wozu auch Brauerei und Brennerei gerechnet wird, desgleichen mit 305 Morgen Feld, Wiesen und Waldung, darauf für 7000 Thlr. schlagbares Holz, steht mit Ernte, Vieh und allem Zubehör zu verkaufen. Die spezielle Abschätzung ist einzusehen und Nachweis zu erhalten in der Exped. d. Bl.

[5771] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. Oktober ab nicht mehr im Marstalle, sondern in der Mittel-Langestraße No. 209. wohne. Da ich mich wie bisher mit Lohnfuhrwerk beschäftige, ersuche ich ein geehrtes Publikum, mich auch ferner mit Aufträgen zu beehren, indem ich stets für gute Wagen und Pferde Sorge tragen werde. **Lehmann.**

[5673] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich nicht mehr Nonnengasse No. 84., sondern gleich neben meinem Verkaufsstande, am Obermarkt No. 22. beim Schlossermeister Herrn Krummel, im zweiten Stock des Hinterhauses wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden in- und außerhalb Görlitz hiermit ergebenst an und bitte, mich auch dort mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

C. Schwarz, Schuhmachermeister.

[5766] Die Verlegung seiner Wohnung aus No. 525b. nach No. 531. an der Boggasse zeigt ergebenst an der Privatkopist **Mauksch.**

[5705] Den Damen der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Putzgeschäft aus der Langestraße in die Weberstraße No. 41., 1 Treppe hoch, verlegt habe, und bitte zugleich, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Verw. **A. Fehler**, Modistin.

[5711] Vom 1. Oktober ab wohne ich nicht mehr Weberstraße No. 41., sondern Fischmarkt No. 61., im Hinterhause des Herrn Frenzel am Rähmhof.

J. M. Gerschel.

[5727] Daß ich von jetzt ab Nikolaistraße No. 289. in dem Hause des Herrn Schwarz- und Schönfärbers Prüfer wohne und daselbst den seit vielen Jahren mit Genehmigung der hohen Behörde betriebenen Unterricht im Schneidern immer noch fortsetze, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um fernere gütige Berücksichtigung, füge dem auch noch bei, daß mit jedem neuen Monat Schülerinnen von mir angenommen werden.

Görlitz, den 7. Oktober 1851. **Christ.** verw. **Nendel.**

[5782] ☞ Es sind Beiträge zur Heirathsaussteuerkasse zu Friedeberg a. Q. zu entrichten; ☜ auch ersuche ich die beiden Mitglieder, welche noch gar keinen Beitrag gezahlt haben, sich bei mir einzufinden, widrigenfalls nach den §§ 10. und 21. der Statuten gehandelt werden wird. Quittungsbücher der Neuhinzugetretenen Mitglieder sind zur Abholung bereit. **Ernst Schade**, Kollektant.

[5562] **Unterricht**

sowohl im Schneidern und Weißnähen, als wie auch in allen anderen weiblichen Handarbeiten wird fortwährend an junge Mädchen ertheilt Krischelgasse No. 51., 2 Treppen hoch.

[5776] Unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 27. Januar dieses Jahres (No. 16. des Anzeigers) beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das seither von dem Hoflieferanten Herrn Karl Ernst hierselbst und mir gemeinschaftlich betriebene Schuhmachergeschäft, unter der Firma:

Königl. Hoflieferant Ernst & Weise

wieder aufgelöst worden ist, und ich von jetzt an mein Schuhmachergeschäft unter eigener Firma weiter betreibe.

Der Eingang zu mir ist **im Hause links**, worauf ich zu reflektiren bitte.

Görlitz, den 8. Oktober 1851.

Julius Weise,
Weberstraße No. 43.

[5789] Das bisher unter der Firma

Ernst & Weise

am hiesigen Orte betriebene Schuhmachergeschäft führe ich von heut an für meine alleinige Rechnung unter der Firma:

Karl Ernst, Königl. Hoflieferant.

Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten, und werde die geehrten Aufträge reell und pünktlich ausführen.

Mein Geschäftslokal bleibt Weberstraße No. 43. und der Eingang ist von außen in den Laden.

Görlitz, den 8. Oktober 1851.

Karl Ernst,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

[5768]

Neues Etablissement.

Den resp. Einwohnern der Stadt Görlitz nebst Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach bestandener Meisterprüfung als Fleischer, besonders als Wurstfabrikant, heute, Donnerstag, den 9. Oktober, eröffne und den geehrten Abnehmern mit guter, geschmackvoller Waare aller in dieses Fach einschlagenden Artikel stets aufwarten und jeden Auftrag und Bestellung reell besorgen werde.

Mit täglich frischen Fraustädter **Sauciscchen** und **Bratwürsten** empfiehlt sich zu freundlicher Berücksichtigung

Joseph Volkmer,
Fleischermeister und Wurstfabrikant, Weberstraße No. 41.

[5726] Ein junger Mensch, welcher eine korrekte Handschrift schreibt, wünscht, unter Beanspruchung keines großen Soldes, in irgend einem Komptoir placirt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[5645] Ein tüchtiger, noch rüstiger **Voigt**, dem die Arbeit von Händen geht und gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Ehrlichkeit beibringen kann, dessen Frau auch die Rolle einer Viehwirthin zu übernehmen im Stande ist, findet zu Neujahr einen guten Dienst auf dem Gute No. 2. zu Nieder-Pfaffendorf bei Görlitz.



[5689] Ein unbeweibter **Gartengehilfe** oder ein etwas erfahrener **Gartenknecht** kann vom 1. Nov. ab den Winter hindurch ein gutes Unterkommen finden. Nur taugliche Subjecte haben sich zu melden beim Gäftgeber Herrn **Müßig** im goldenen Strauß allhier.

[5738] Ein **Kindermädchen** wird gesucht Nikolaistraße No. 290., 2 Treppen hoch.

[5732] Ein **Bedienter**, der streng ehrlich ist und Nachts nicht außer dem Hause zubringt, kann schon am 1. Nov. d. J. eine Anstellung erhalten, die mit monatlich 9 Thlr. Lohn verbunden ist. Wo? ist durch die Exped. d. Bl. zu erfahren.

[5715] Eine geübte **Wattenarbeiterin** findet fortdauernde Beschäftigung. Näheres ist zu erfragen untere Langestraße No. 229. beim Herrn Gypsfabrikant Specht.

[5784] Auf dem Wege von Biesnitz nach der oberen Kahle wurde gestern eine **Schmiege** verloren. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe derselben 15 Sgr. Belohnung beim Glasermstr. **Bänisch.**
Görlitz, den 8. Oktober 1851.

[5739] Eine **Laterne** ist stehen geblieben. Der Eigenthümer kann dieselbe zurückerhalten bei dem Kammmachermeister **Baum.**

[5745]

2 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. wurden uns mittelst Durchstechen des Dammes an dem uns gehörigen Fischteiche, die darin befindlichen Karpfen gestohlen. Wer uns zur Entdeckung der Diebe verhilft und zwar so, daß wir dieselben gerichtlich belangen können, erhält obige Belohnung. Cunnersdorf, den 7. Oktober 1851. **Die Herrmann'schen Erben.**

[5751] Ein goldener **Ring** ist in der Kirche zu St. Petri und Pauli gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben zurückerhalten beim Kirchendiener **Lerm**, Petersstraße No. 277.

[5759] Eine Wohnung und eine Werkstatt sind vom 1. Januar ab für einen Feuerarbeiter zu vermiethen bei **Joh. Ernst**, Kupferschmied.

[5744] Demianiplatz No. 431. ist noch ein geräumiger Laden sofort zu vermiethen.

]5765] Demianiplatz No. 433. ist ein Gewölbe sofort zu vermiethes.

[5764] Demianiplatz No. 433. ist eine möblirte schöne Stube mit Kammer sofort zu vermiethen.

[5773] Alle Donnerstage ist Stallung vorhanden Langestraße No. 209.

[5643] Ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern und Alkove nebst übrigem Zubehör, ist noch zu vermiethen und bald oder auch später zu beziehen in No. 125. im Hinterhause.

[5757] Handwerk No. 366b., zwei Treppen hoch, ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

Sonntag, den 12. Oktober, früh ½10 Uhr, Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.

Der Vorstand.

[5722] **Sonntag, den 12. d., Nachmittags 3 Uhr, Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Penzig. Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.**

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 9. Oktober: **Stadt und Land**, oder: Onkel Sebastian aus Oberösterreich, Posse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser. (Mit neuen Gesangs-Einlagen.)
Freitag, den 10.: **Deborah.** Volksschauspiel in 4 Akten von Mosenthal.
Sonntag, den 12.: **Wilhelm Tell.** Großes Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Nach der Einrichtung des Berliner Hoftheaters, mit ganz neuen Kostüms. — Geßler erscheint zu Pferde. **Joseph Keller.**

[5762] Auf vielseitiges Verlangen wird morgen (Freitag), den 10. Oktober, das unterzeichnete Musikkorps die Ehre haben, ein großes **Instrumental-Konzert** im Saale des Herrn **Strohbach** zu geben. Zur Aufführung kommt unter Andern: 1) die **Ouverture z. Oberon** v. Weber, 2) **Ouverture z. d. Falschmünzern** v. Auber, 3) **Ballet a. Rienzi** v. Wagner, 4) **der Maskenball in Kleinweltwinkel**, oder: **alle Minuten etwas Anderes, großes Potpourri** v. Kunze. Die andern Piecen werden durch Zettel im Saale bekannt gemacht werden. Um recht zahlreichen Besuch bittet

das städtische Musikkorps
Apetz u. Brader

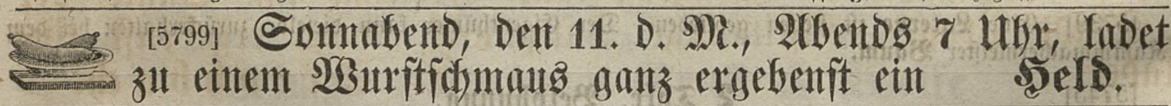
Anfang ½7 Uhr. Entree à Person 2 Sgr.

Zugleich lade ich alle meine Freunde und Bekannten zum **Kränzchen**, welches nach dem Konzert stattfindet, ergebenst ein **Lehmann.**

[5709] Auf Freitag, den 10. d. M., ladet zum Wellfleisch und zur warmen Wurst ergebenst ein **die Brauerei in Hennersdorf.** Hoffmann.



[5791] Montag, den 13. Oktober, lade ich früh 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ganz ergebenst ein. Auch werden vom obigen Datum an wieder Speise-Gäste angenommen und werde ich für Billigkeit, wohlschmeckende kalte und warme Speisen stets Sorge tragen. **B. Lessing**, Schwarzegassen-Ecke.



[5799] **Sonnabend, den 11. d. M., Abends 7 Uhr, ladet zu einem Wurstschmaus ganz ergebenst ein Held.**

[5749] **Morgen (Freitag) findet in meinem Saale vom städtischen Musikkorps großes Konzert statt, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen, warmem Gänse- und Entenbraten, sowie mit anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. E. Strohbach.**

[5788] **In der „Neuen Welt"**

wird Sonntag, den 12. d.,

die Kirmeß

gefeiert werden, wobei mit frischbacknen Kuchen der beliebtesten Sorten ꝛc. ꝛc. ergebenst aufwarten wird und wozu freundlichst einladet

der Insulaner.

Zugleich zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich — da ich noch einen bedeutenden Vorrath an Bier habe und dasselbe der vorgerückten Jahreszeit wegen sobald als möglich absetzen möchte — **von heute ab das Glas Bier mit 9 Pf. verkaufe — für Güte des Bieres wird garantirt** — und bitte daher freundlichst um gütigen Zuspruch.

Ergebenste Einladung zur Vorkirmeß in Moys.

[5747] Künftigen Sonntag wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmeß gefeiert, wobei für guten Kuchen und gute Getränke auf's Beste gesorgt sein wird und wozu hiermit ganz ergebenst einladet

Petermann in Moys.

[5742] Sonntag, den 12. Oktober, wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmeß gefeiert, wobei für guten Kuchen und Getränke bestens gesorgt sein wird. Es ladet daher zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Fetter in Girbigsdorf.

[5774] **Nächsten Sonnabend werden auf meiner Kegelbahn**

50 Stück junge Gänse

ausgeschoben werden. Es wird dabei mit Schweinsknöcheln, Gänsebraten und anderen Speisen aufgewartet werden, und ladet dazu ergebenst ein Hensel.

[5735] **Kommenden Sonntag, sowie Mittwoch, dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, ladet zur vollstimmigen Tanzmusik im Wilhelmsbade ganz ergebenst ein**

Anfang 5 Uhr. F. Scholz.

[5750] **Sonntag, den 12. Okt., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[5748] **Kommenden Sonntag und Montag im Saale der „Stadt Prag" vollstimmige Tanzmusik, wozu ergebenst einladet E. Strohbach.**

[5775] **Sonntag, den 12. d. Mts., Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hensel.**

[5758] **Freitag, den 10. Okt., ladet zur Potage und jungem Gänsebraten ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[5171] Eine wichtige Schrift für geschwächte Männer.

Die Regeneration des geschwächten Nervensystems,

oder gründliche Heilung aller Folgen der geheimen Jugendsünden und der Ausschweifungen. Mit einer anatomischen Abbildung, wie auch die männlichen Geschlechtsorgane auf leichte Weise vor Ansteckungen zu bewahren. Von **R. Richard**, Dr. der Medizin und Chirurgie.

Sauber broch. Preis 15 Sgr.

NB. Ueber Onanie, Pollutionen, männliches Unvermögen und der davon entspringenden Nervenschwäche enthält diese nützliche Schrift die besten Heilmethoden und ist allen Leidenden zur Anschaffung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit angelegentlichst zu empfehlen.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau und **Dümmler** in Löbau.

Berliner Börse vom 7. October 1851 (amtlich).

Wechsel-Course vom 7. October.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	$142\frac{7}{8}$	$142\frac{5}{8}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	142	$141\frac{3}{4}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	—	$150\frac{1}{2}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	150	$149\frac{3}{4}$
London	1 Lst.	3 Mt.	—	6 $21\frac{7}{8}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	$80\frac{1}{3}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{1}{8}$
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	—	$101\frac{5}{8}$
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	—	$99\frac{2}{3}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a. M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 18
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	$105\frac{3}{8}$	$105\frac{1}{8}$

Fonds-Course vom 7. October.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	—	103	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	—	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{4}$	$88\frac{1}{4}$	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ß	—	—	$118\frac{1}{4}$	
Kur-u. Neumärk. Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	$85\frac{7}{8}$	$85\frac{3}{8}$	
Berliner Stadt-Obligationen	5	$103\frac{3}{4}$	—	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{1}{2}$	
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$	$93\frac{3}{4}$	
Grossh. Posensche dito	4	—	$102\frac{3}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	97	$96\frac{1}{2}$	
Kur- u. Neumärk. dito	$3\frac{1}{2}$	—	97	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito v. Staat garant. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Preuss. Rentenbriefe	4	—	$99\frac{1}{2}$	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	—	$97\frac{1}{2}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{1}{2}$	9	
Disconto	—	—	—	
Cassen-Vereins-Bankactien	4	108	—	

Eisenbahn-Actien, den 7. October.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	$85\frac{1}{2}$	—	
Bergisch-Märkische	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	$101\frac{1}{4}$	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	—	$110\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	4	—	—	
Berlin-Hamburger	—	$100\frac{3}{4}$	$99\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	102	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	$77\frac{1}{4}$	$76\frac{1}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	4	—	$96\frac{3}{4}$	
dito dito	5	—	102	
dito dito Lit. D.	5	—	$100\frac{1}{4}$	
Berlin-Stettiner	—	$124\frac{1}{2}$	$123\frac{1}{2}$	
dito Prior.-Oblig.	5	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—	$107\frac{1}{2}$	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
dito dito II. Em.	5	—	$104\frac{1}{4}$	
Düsseldorf-Elberfelder	—	96	95	
dito Prior.-	4	—	—	
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	
Magd.-Wittenberge	4	—	$66\frac{1}{2}$	
dito Priorit.-	5	$103\frac{1}{2}$	—	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$	$92\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	4	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	$101\frac{3}{4}$	
dito Prior. Ser. III.	5	—	$102\frac{1}{4}$	
dito Prior. Ser. IV.	5	$103\frac{1}{2}$	103	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	$135\frac{1}{2}$	134	
dito Priorit.-	4	—	—	
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	123	122	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	$65\frac{1}{4}$	—	
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{3}{4}$	
Thüringer	—	—	—	$76\frac{1}{2}$ à
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—	$76\frac{1}{4}$
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rt.	Sgr.	₰	niedrigst. Rt.	Sgr.	₰	Roggen. höchster Rt.	Sgr.	₰	niedrigst. Rt.	Sgr.	₰	Gerste. höchster Rt.	Sgr.	₰	niedrigst. Rt.	Sgr.	₰	Hafer. höchster Rt.	Sgr.	₰	niedrigst. Rt.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 6. Oktbr.	2	16	3	2	7	6	2	—	—	1	25	—	1	15	—	1	10	—	—	27	6	—	25	—
Glogau.	den 3. "	2	3	9	2	—	—	1	25	—	1	20	—	1	10	—	1	7	6	—	27	6	—	26	—
Sagan.	den 4. "	2	10	—	2	—	—	2	2	6	1	25	—	1	18	9	1	15	—	1	2	6	—	27	6
Grünberg.	den 6. "	2	8	—	2	5	—	2	—	—	1	25	—	1	15	—	1	13	—	1	—	—	—	28	—
Görlitz.	den 3. "	2	20	—	2	15	—	2	—	—	1	25	—	1	17	6	1	12	6	1	—	—	—	25	—
Bautzen.	den 4. "	5	10	—	4	20	—	4	2	6	3	20	—	3	5	—	2	25	—	1	20	—	1	15	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.